

Protokoll

2. Trägerübergreifende Werkstatt – Familienunterstützende Arbeit in evangelischer Verantwortung

<i>Sitzungszeitraum:</i>	17. November 2015, Kassel, Evang. Fröbelseminar
<i>Protokollführung:</i>	Martina Nägele, Wiebke Weinstock
<i>Anwesend:</i>	Henriette Biedowicz, Andrea Braner, OKR Dr. Ralph Charbonnier; Ulrike Gebelein, Jens Janson, Dr. Steffen Kleint, Dr. Freimut Schirrmacher, Andreas Seiverth, OKRin Dr. Birgit Sendler-Koschel; Wiebke Weinstock, Dieter Wentzek, Andreas Zieske; Martina Nägele

DEAE

Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V.

I. Trägerübergreifende Zusammenarbeit aus Sicht der EKD: Bedarf und mögliche Zielstellung



OKRin Dr. Birgit Sendler-Koschel (Abteilung Bildung) und OKR Dr. Ralph Charbonnier (Referat für Gesellschafts- und Sozialpolitische Fragen) stellen in einem gemeinsamen Impulsreferat die Trägerübergreifenden Zusammenarbeit aus Sicht der EKD.

Die Diskussion mit den Trägervertretern/innen ergab folgende inhaltliche Gesichtspunkte:

inhaltliche Gesichtspunkte:

- Die Herausforderungen für Familien sind vielfältig. Der Wunsch nach Orientierung ist groß und bedarf an Unterstützung durch evangelische Träger.
- Die Arbeit mit Flüchtlingsfamilien ist im evangelischen Raum angekommen. Aber auch insgesamt wird die Kluft zwischen bildungsfernen und -nahen Familien größer und insbesondere verschärfen sich die Bedingungen für die Familien mit einem Haushaltseinkommen im unteren Drittel. Bildungsferne und von Armut bedrohte

Familien werden noch zu wenig durch evangelische Familienbildung erreicht. Es bedarf Sozialisationsinstanzen, die Familien in ihren unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen.

- Eine konzeptionelle, strukturelle und strategische Vernetzung von kirchlichen Orten für Familien (Kitas, Schule, Familienbildung) fehlt bislang.
- Die Transformation eines herkömmlichen Leitbildes von Familie hin zu einer Akzeptanz und Förderung vielfältiger Familienbilder muss entwickelt werden. Evangelische Einrichtungen eröffnen allgemein ‚Lebensführungskompetenzen‘, wobei offenbar religiöse Konzepte hilfreich sind, um das Familienleben in einer pluralen Welt entwickeln zu können (der Ausbau von (Berufs-) Schulen, Kitas und vor allem der U3-Betreuung in evangelischer Verantwortung macht dies deutlich und zeigt die hohe Akzeptanz konfessioneller Bildungsarbeit).

In der Arbeit mit Familien sind folgende Trends zu beobachten:

- generationsübergreifende Ansätze zur Unterstützung von Familien (bsp. Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren)
- die Bildungseinrichtungen selbst müssen befähigt werden, Familien bei den anstehenden Herausforderungen zu unterstützen
- der neue Familienreport zeigt eine Zunahme von Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und Einrichtungen auf
- wichtig ist die konzeptionelle Weiterentwicklung der Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit hin zu einer ‚Gehstruktur‘
- die ‚Inklusion von Kulturen und Religionen‘ ist zu entwickeln

Die Herausforderungen im Handlungsfeld „Familie“ werden nur bewältigt werden können, wenn die verschiedenen bestehenden bundesweiten Akteure ihre Expertise vernetzen und in gegenseitiger Ergänzung einbringen. Als Ziel formulieren daher die EKD-Vertreter, dass ein Schwenk weg von der Institutionsorientierung



hin zur Orientierung an der gemeinsamen Aufgabe „Familien unterstützen, bilden, begleiten, beraten“ erfolgen müsse. Dazu bedarf es eines Forums für die Organisation des Austausches und der Verabredungen unter den jeweils verantwortlichen Akteuren.

Eine ‚Evangelische Jahreskonferenz Familie‘ oder eben eine ‚Werkstatt familienunterstützender Arbeit in evangelischer Verantwortung‘ wären erste Schritte in diese Richtung.

II. Wie organisieren wir die Werkstatt? Was wollen wir in der Werkstatt produzieren?

Andreas Seiverth stellte im Anschluss an den Impulsvortrag ein Modell für eine Organisationsstruktur der Werkstatt vor (*siehe Folien auf DEAE-Homepage <http://www.deae.de/Profilbildende-Themen/Familie-Lebensformen-Gender-Generationen.php>*). Der Impuls wurde anschließend folgendermaßen diskutiert:

- Eine mehr projektorientierte Zusammenarbeit zur Planung gemeinsamer Tagungen, zur Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und zum Aufbau neuer trägerübergreifender Vernetzungen ist nur in der Perspektive vorstellbar. Eine künftige Organisationsform und erste inhaltliche Ziele sind derzeit nicht zu beschließen. Statt von einer ‚Geschäftsführung der Werkstatt‘ möchte man besser von ‚für die Organisation verantwortlichen Agenten‘ sprechen, wobei die Einbeziehung der EKD wichtig bleibt. Weitere Akteure, wie RPI, Missionarische Dienste, Familienerholung, ALPIKA, Ev. Schulen, aej, Pastoren/innen, Diakone/innen sind noch mit einzubeziehen, denn Familie ist in EKD-Sicht ein breites ‚Querschnittsthema‘.
- Die Werkstatt kann weiter als unverbindliches Fachexpertengremium zur Weiterentwicklung der Arbeit - als ein ‚interspektivischer Thinktank‘ funktionieren. Die Teilnehmenden begrüßen den vor allem fachlichen und weniger verbandspolitischen Charakter der Werkstatt. Um allen Formen von Familien gerecht zu werden, müssen auch Kinder und Erwachsene in die Überlegungen mit einbezogen werden.
- Gefragt wurde nach einem Thema, das insbesondere aus Bundesperspektive ansteht, denn auf Landesebene existieren bereits viele Arbeitszusammenhänge und thematische Vernetzungen.

III. Verabredungen und Termine

- Es erfolgt unter allen Teilnehmenden eine **Rückkopplung in die jeweiligen Verbände** über das Interesse an einer ‚bundesweiten, interspektivischen Zusammenarbeit‘ und strategischen Planung ‚familienunterstützender Arbeit in evangelischer

Verantwortung'. Was sind aus Sicht der Verbände die beiden vorrangigsten Themen auf Bundesebene? - Rückmeldungen bitte **bis Ende Januar 2016 an Wiebke Weinstock unter: info@deae.de**

- Als ‚Agenten zur Vorbereitung‘ der **nächsten Werkstatt im September 2016** werden benannt: Dr. Steffen Kleint (DEAE) und Andreas Zieske (eaf) unter Mitberatung von OKRin Dr. Birgit Sandler-Koschel und OKR Dr. Ralph Charbonnier.
- Die Terminabstimmung und Einladung zur nächsten Werkstatt sollte im März 2016 erfolgen.